Veröffentlicht in

Funk-Forum
Heft 3/2001

“Risikomanagement und Rating”

Mit freundlicher Genehmigung der Funk-Forum-Redaktion,
Funk Gruppe, Hamburg
(http://www.funk-gruppe.de)

Risikomanagement und Rating

Thomas Wang

Die neuen Baseler Eigenkapitalvorschriften für Banken (Basel II) werden die Spielregeln im Firmenkunden-Kreditgeschäft der Banken erheblich verändern. Bislang müssen Banken für ihre Kredite pauschal acht Prozent an Eigenkapital als Puffer für mögliche Ausfälle vorhalten.

In Zukunft wird das individuelle Kreditrisiko zum maßgeblichen Kriterium. Das führt dazu, dass Kredite an Schuldner mit hoher Bonität mit weniger (bankeigenem) Eigenkapital unterlegt werden, wohingegen bei Kreditnehmern mit geringer Bonität mehr Eigenkapital zur Unterlegung gefordert wird.

Die Auswirkungen sind klar: Eine differenzierte, an der jeweiligen Risikosituation des Unternehmens orientierte Konditionengestaltung bei Kreditinstituten ist die Folge.

Für bonitätsschwache, schlecht geratete Unternehmen werden die Kreditkosten steigen - bis hin zur Kreditunwürdigkeit. Wer hingegen „gut“ im Sinne eines bankinternen oder externen Ratings ist, wird künftig weniger Zinsen zahlen.

Sind Sie fit für Rating?

Aktuelle Studien zum Thema Rating zeigen, dass Mittelständler noch nicht ausreichend auf die Anforderungen eines Ratings vorbereitet sind. So befürchten mehr als die Hälfte der Unternehmer negative Auswirkungen auf die Kreditvergabepolitik der Banken. Insbesondere das Thema der unzureichenden Eigenkapitalausstattung wird in diesem Zusammenhang genannt.

Fazit: Die Folgen von Basel II sind wohl bekannt, nur selten werden bislang Handlungen daraus abgeleitet.

Um unsere Kunden ausreichend auf ein Rating bzw. auf das Ratingverfahren der Banken vorzubereiten, bieten wir mit unserer RMCE RiskCon GmbH & Co. KG auf allen oben genannten Feldern Unterstützung. Ziel der Beratungsdienstleistung ist es, Ihr Unternehmen basierend auf den Kriterien eines Ratings zu überprüfen und die ratingrelevanten Ausprägungen der typischen Rating-Kriterien zu verbessern, um somit die Grundlage für ein besseres Unternehmensrating zu erreichen.

Wie gehen wir vor?

I. Status-Quo-Analyse

1. Branchenanalyse
Diese erlaubt Rückschlüsse auf die strategische Stellung des Unternehmens bezüglich seiner Marktposition, Marktattraktivität, Wettbewerber, Lieferanten, Kunden.

2. Risikoorientierte Jahresabschlussanalyse
Diese ermittelt die Risiken aus Kosten- und Finanzierungsstruktur sowie Kapitalbindung, z. B. Forderungsaußenstände, sunk costs sowie die Grundlagendaten für die Risikosimulation. Mittels finanzwirtschaftlicher Bonitätsindikatoren wie Eigenkapital-Quote, Umsatzrendite oder dynamischer Verschuldungsgrad ist eine Betrachtung des Unternehmens möglich.

3. Risikoanalyse
Hier liegt der Fokus auf strategischen und operativen Risiken. Die wesentlichen Risiken werden identifiziert, bewertet, systematisiert und aggregiert. Soweit wie möglich werden die Auswirkungen quantifiziert und nach ihrer Relevanz für das Unternehmen in einem Risikoinventar erfasst.

4. Quick-Check
Anhand eines Quick-Checks werden erste grobe Rating-Einschätz-Kriterien über das Unternehmen „gelegt“. Sie umfassen u. a. individuelle Einflussfaktoren des Ratings sowie Hinweise auf Kriterien, welche die Rating-Einschätzung, maßgeblich beeinflussen. Diese stellen die Ansatzpunkte für die Verbesserung des Ratings dar.

II. 4-Säulen-Modell

Die Dienstleistung von RMCE zur Verbesserung eines Ratings sieht vier Ansatzpunkte vor. Diese werden im Rahmen von Workshops vertieft.

1. Steigerung des Unternehmenswertes

- Darstellung der Geschäftslogik
- Portfolioanalyse
- Erarbeitung einer strategischen Konzeption. Folgende Fragen werden untersucht:

- Welche strategische Stoßrichtung befolgt Ihr Unternehmen?
- Was sind die bestehenden und künftigen Kernkompetenzen?
- Auf welche Geschäftsfelder mit welchen belegbaren Wettbewerbsvorteilen konzentrieren Sie sich?
- Welche zentralen Wertschöpfungsaktivitäten bestimmen Ihren zukünftigen Erfolg?
- Welche Kompetenzen müssen ausgebaut werden?
- Bei welchen Prozessen kann die Effizienz gesteigert werden?
- Welche Risiko- und Finanzstrategie steigert den Unternehmenswert?
- Welchen überlegenen Nutzen hat der Kunde?

Zukünftige Ertragsperspektiven stellen einen Schwerpunkt für ein Rating dar, da sie sowohl für die Bewertung des Unternehmens an sich als auch für die Fähigkeit, den Kapitaldienst für seine Bankverbindlichkeiten zu leisten, maßgeblich sind.
Am Ende steht eine überprüfte, fundierte und umsetzbare Strategie. Sie zeigt, wie durch den Aufbau von Kernkompetenzen für Ihre Kunden wahrnehmbare Wettbewerbsvorteile, zukünftige Gewinne und Liquidität („Free Cash Flows“) generiert werden, die den Unternehmenswert bestimmen.

2. Risikobewältigung
Durch gezielte Risikovermeidung oder -transfer an Dritte kann die Gesamtrisikoposition eines Unternehmens verbessert werden.
Die Insolvenzwahrscheinlichkeit, und damit das Rating, lässt sich unmittelbar aus dem Verhältnis zwischen Gesamtumfang aller Risiken und dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial, also Eigenkapital und Liquiditätsreserven, herleiten.
Risikobewältigungsmaßnahmen werden diskutiert und dokumentiert. Sie zielen darauf ab, den Risikoumfang des Unternehmens zu reduzieren.

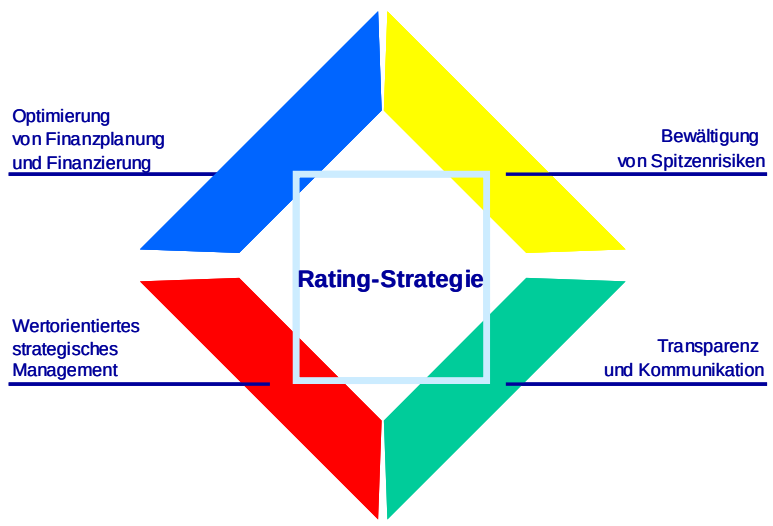
3. Optimierung der Finanzplanung und Finanzierung
Basierend auf den Erkenntnissen der Risikoanalyse werden mögliche Veränderungen für das Finanzierungskonzept untersucht. Denkbar wäre z. B. eine Reduzierung der Kapitalbindung (z. B. in der Lagerhaltung), eine Vermeidung von temporären Finanzierungsspitzen oder die Erschließung alternativer Kapitalquellen (z. B. Venture Capital).

4. Verbesserung der Transparenz über die eigene Risikosituation und eine offene Kommunikation diesbezüglich mit den Banken
Mit einem Systemcheck der Effizienz bestehender Management- und Informationssysteme sowie der Finanzplanung werden eventuelle Schwachstellen in der Qualität der Unternehmensinformationen aufgedeckt, da diese ebenfalls das Rating beeinflussen. Die Erfüllung der Anforderungen an einen Ratingbericht für Banken werden überprüft.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf – Stichwort: „RMCE-Rating Advisory Services“

Ansatzpunkte zur Erzielung eines überdurchschnittlichen Erstratings

Vier Felder einer Ratingstrategie



Verantwortlich:
Dr. Dieter Schwanke

Redaktion:
Thomas Abel
Dr. Anja Funk
Thomas Gaze
Yorck Hillegaart
Gerhard Striowski

Layout und Satz:
BM

Herausgeber:
Funk Gruppe
D-20354 Hamburg
Tel: 0 40/3 59 14-0
www.funk-gruppe.de